



Tropfeli

gegen alle

Blutkrankheiten.

Gegen —

Leberleiden.

Gegen —

Magenleiden.

The Master Hamburger Tropfen kostet 50 Cents,
oder fünf Pfosten \$2.00, in allen Apotheken zu haben
oder werden bei Bestellungen von \$5.00 soforten
verdient durch

The Charles A. Vogeler Co.,

(Nachfolger von A. Vogeler & Co.)

Baltimore, Md.



BRUSTTHEE

gegen —

alle Krankheiten

— der —

Brust,

— der —

Lungen,

— und der —

Kehle.

Dr. August Hoenig's Hamburger Brustthee wird
nur in Original-Päckchen, Preise 25 Cents, oder
über 20 Pfosten \$1.00, verkauft; in allen Apotheken zu
haben, oder wird nach Empfang des Beitrages frei
nach allen Apotheken der Vereinigten Staaten ver-
sandt. Man überreicht.

The Charles A. Vogeler Co.,

(Nachfolger von A. Vogeler & Co.)

Baltimore, Md.

Die Schauspielerin

Roman von Florence Marryat.

(Fortsetzung.)

"Sein, mein Kind, sage das nicht," sagte
Frau Chapman im Tone milder, müttler-
licher Zurechnung. "Das arme Mädchen ist sehr zu
bedauern, aber ich kann sie nicht trösten, ob ich recht thue, in-
dem ich diesem Feind jenseitig gut
zuweile." Sie tröstete ihre Feindesjeligkeit gar
zu weit.

Aus diesen Worten ging also deutlich
her vor, daß Tante Janie der Last, die sie
sich ausgebürdet hatte, schon müde zu wer-
den begann. Die Sache ist die, daß sie
nothgedrungen bemerkt mußte, daß Herr
Frey — der ihr Blinde doch seit ihrer
Kindheit kannte — viel mehr Interesse
für ihre Cousine, als für den Tag
legte und sie Untersetzer und Fluglend in
dem Meer der Ehe auf das zu ihrer Tod-
hinauszuführen hoffte, zu suchen be-
gann. Was doch Bobby Frey auch ein
einziges Kind, Erbe einer Freiherrntrone und
mehrere tausend Pfund jährlichen
Einkommen, wie lange würde sie sich da
umhören, bis es ihr gelang, Blanche ander-
weitig so günstig zu verjüngen. Und da
Bertha's plötzliches Verschwinden den jungen
mann ganz niedergeschlagen und zer-
streut machte und ihn viel früher, als ge-
wöhnlich, aufzubrechen veranlaßte, sprach
sie sich zu ihrer Nichte viel schärfer über ihr
Benennung an diesem Abend aus, als sie
es je zuvor gethan.

"Es war nicht nur sehr schwach und
thöricht von Dir, Bertha, in dieser Weise
das Zimmer zu verlassen, weil Herr Frey
einfach den Namen Deines Vaters nannte,
sondern es war obenein auch unhöflich und unpassend. Das muß ich Dir offen
gestehen. Du hast uns den ganzen Abend
verdorben. Herr Frey lehnte es ab, mit
uns Abendbrot zu essen, wahrscheinlich weil
er glaubte, daß ich lieber hinausginge und
Dich tröste, und so wurden beide, er und
Blanche, in ihrem Verstecken gefangen. Ich habe Dich nicht für so selbstsüchtig
gehalten."

"Ich Tante Janie, ich wollte Euch ja
nicht den Abend verderben, aber es war
mir so schrecklich, ihn von Papa und —
und — von ihr — schon nach drei Monaten
— in dieser Weise sprechen zu hören. Mir
war, als hätte ich das nicht mitanhören,"
schlachte Bertha.

"Du mußt nicht so lindlich sein, meine
Lieber! Beruhigt war das Alles sehr gut
und ich weiß, daß ich Dich mehr darin be-
fürchte, als es recht war, aber jetzt ist
das doch etwas Anderes. Du kannst
diese Gefühle nicht für immer bewahren,
das wäre unrecht und unchristlich, je eher
Du Dich also wieder daran gewöhnst,
von Deinem Vater zu sprechen und zu
denken, wie andere Töchter zu Ihnen, je
besser."

"Tante Janie, das kann ich nimmer
— nimmer mehr! Er hat auch nicht wie
andere Väter gegen mich gehandelt. Ich
tanne unmöglich die Vergangenheit ver-
geßen!"

"Nun, mein Kind, das höre ich mit gro-
ßen Bedauern, denn was mich anlangt,
so muß ich Dir auftrügt gestehen, daß ich
dieser Familienzweck etwas müde
zu werden beginne. Sie sind unrecht und
unnatürlich, und ich fürchte, daß ich unrecht
hat, Dich zur Aufrechterhaltung der
selben zu ermuntern."

"Tante Janie, bist Du meiner über-
drüßig?" fragte Bertha scharf.

Die Schuppen waren dem jungen
Mädchen plötzlich von den Augen gefallen.
Sie hatte bisher geschlafen und von
ihrem Verluste traumend, ruhig angenom-
men, was ihr, wie sie glaubte, sie gegeben
würde, wie es ihr angeboten war,
aber Frau Chapman's gegenseitiges
Benefit enttäuschte sie. Sie durchdräu-
te sofort die lüstige Hölle und erkundete
darunter die wahren Gefügungen ihrer
Tante.

Der Enthusiasmus war verbraucht, die
Vorfreude verdampft, Frau Chapman war
der Rolle als Mutter und Wohlthätigerin
müde und fand die Lust, die sie sich mit
ihrer Nichte aufgebaut hatte, düstrial und
losstößig.

"Du bist meiner überdrüßig," wieder-
holte Bertha mit stammenden Augen.

"O nein, mein liebes Kind. Wie
kommt Du darauf?" versetzte Tante Janie
mit dennoch etwas betroffener Miene.
Aber es schmerzt mich, daß Du Dich
Deinem Vater so beharrlich widersetzt.

Bediente Bertha, daß er Dein einziger
Angehöriger ist, und wenn mir etwas
zujuistische, was sollte dann aus Dir wer-
den. Welche Thorheit, daß Du Dich ver-
setzt habst, weil er bei Frau Wallerton
lebt. Soll der arme Mann sich denn
seinen Vergnügen gönnen? Es ist
nun drei Monate abgesperrt gewesen —
und das war für uns Alle eine schwere
Zeit, Bertha — und wenn er nun nicht
einmal bei einer alten Freundin speisen
soll —"

"Aber, Tante Janie! Du weißt doch
den Grund — Du weißt ihn doch sehr ge-
nau!"

"Du meinst wohl, daß die Nachricht
Dir darum so erschüttert, weil Du fürch-
test, Dein Papa könne auf die Idee kom-
men, Frau Wallerton zu heiraten. Je-
nan, mein Kind, Du kannst doch unmög-
lich erwarten, daß Dein Vater sein Leben
lang ledig bleibe — ein Mann, der kaum
vierzig Jahre jährt — das wäre doch lächer-
lich und wenn er überhaupt wieder heiratet,
so weiß ich nicht, warum er nicht
Frau Wallerton so gut zum Weibe nehmen
kann, als jede Andere. Das kommt
doch ganz allein auf ihn an."

"Tante Janie!" rief Bertha im Tone
seifester Vorwürfe aus.

Si konnte nicht mehr sagen und wenn
sie ihre Meinung in hundert Worten aus-
gesprochen hätte. Mit diesem Tone ge-
nahm sie die Angeredete an die entz-
scheide Seite, die sich unten am Spiegel-
abteilung hatte, wo der Anblick des
Weibes, dessen sie eben so harmlos er-
dächte, ihrer Mutter die ersten Worte
der Klage und der Anklage entlockte,
die sie über ihre Lippen gesommen wa-
ren und die gleichzeitig zu den letzten
wurden, die sie überhaupt hineindie-
prach.

Am Wohnsitz wurde ein Bericht
vom Verein für deutsches Kunstgewerbe in
Berlin so eingebunden mit Frage beschäftigt,
ob es zweitmäig und wundervoll
erstellt sei, die Höhe eines fünf Monate
alten Kindes zu verbrennen. Dr. Price
ist als fanatischer Drude bekannt.

Auf Veranlassung des
Ministers für Handel und Gewerbe hat
der Verein für deutsches Kunstgewerbe in
Berlin sich eingebunden mit Frage beschäftigt,
ob es zweitmäig und wundervoll
erstellt sei, die Höhe eines fünf Monate
alten Kindes zu verbrennen. Eine
vom Verein eingesetzte Commission hat es
sich angelebt sein lassen, möglichst viele
Gewerbetreibende in Betracht kommenden
Branchen um ihr Gutachten zu er-
fragen. Das Resultat ist dahin zusam-
menzufassen, daß das Berliner Kunstge-
werbe von einer Erhöhung der Eingangs-
zolle nichts erhofft und deshalb sich gegen
eine solche erklärt hat.

Am Wohnsitz wurde ein Bericht
vom Verein für deutsches Kunstgewerbe in
Berlin so eingebunden mit Frage beschäftigt,
ob es zweitmäig und wundervoll
erstellt sei, die Höhe eines fünf Monate
alten Kindes zu verbrennen. Eine
vom Verein eingesetzte Commission hat es
sich angelebt sein lassen, möglichst viele
Gewerbetreibende in Betracht kommenden
Branchen um ihr Gutachten zu er-
fragen. Das Resultat ist dahin zusam-
menzufassen, daß das Berliner Kunstge-
werbe von einer Erhöhung der Eingangs-
zolle nichts erhofft und deshalb sich gegen
eine solche erklärt hat.

"Ich weiß, woran Du mich erinnern
willst, mein Kind," versetzte Frau Chap-
man, etwas verlegen, "ich kann Dir aber
nur wiederholen, daß ich den Zweit zwischen
Dir und Deinem lieben Vater für
durchaus unrecht erachte und es für Deine
Pflicht halte, daß Du zu ihm gehst
und ihn bitte, die letzten drei Monate zu
vergeßen und Dich wieder zurückzuziehen."

"Mich wieder zurücknehmen!" wieder-
holte Bertha voller Entsetzen, aber schon
im nächsten Augenblicke, bis sie sich mit
ihren Fäusten auf die Oberlippe und be-
schloß, ihren Gefüßen nicht weiter Ze-
ichen gegenüber Ausdruck zu geben, der
sie nicht mehr zu verstehen vermochte.

"Gut, Tante Janie, sagte sie also, "ich
werde Deinen Rat in Erwägung ziehen
und versuchen, darauf zu handeln. Gute
Nacht. Bitte, las mich allein, damit ich
mir überlegen kann, was für mich das Beste
ist."

"Natürlich, mein Kind," fuhr Tante Janie
in, "die ihre Worte schon zu herein-
bekam, fort, "ist mein Haus aber Deine
Heimat, so lange Du es irgend als Zuhause
beschreiten willst. Glaube ja nicht,
nein Herz, daß mir daran liegt, Dich los
zu werden. Du weißt, daß ich stets sag-
te, ich betrachte Dich wie ein heiliges
Ver-
traut-
nis-
meiner-jungen-Schwester und
ich regte nur den Gedanken an eine Aus-
löschung mit Deinem Vater an, weil ich
so sehr befürchtete, daß Deine Interessen
sonst in Zukunft gefährdet werden könnten."

Tante Janie's Renn kam aber etwas zu
spät. Bertha schaute sie nach ihrem wahren
Wohnturm und empfing die Besucherungen
der selben demgemäß.

"Ja, ja," flüsterte sie leise und wendete
den Kopf ab, um den Liebesschüssen ihrer
Tante auszuweichen. Sie war sich jetzt
etwas sicher.

Mein Gott war zwanzig Jahre Invalid in
folge schwerer Nieren-, Leber- und Bla-
fleiden.

War von den besten Bostoner Arzten erklär-
t als — unheilbar.

Sieben Pfosten ihres Vaters Bitter's heilten ih-
n und ich weiß von acht Personen in meiner Nach-
barschaft, deren Leben durch Ihren Bitter's ge-
rettet wurden und vielen weiteren Personen
etwaifür große Hoffnungen.

Er bewirkte hohe Wunder. Frau G. S. Glad-

Die man kannt' wird — erklärten Sie sie sich
als — unheilbar.

Sieben Pfosten ihres Vaters Bitter's heilten ih-
n und ich weiß von acht Personen in meiner Nach-
barschaft, deren Leben durch Ihren Bitter's ge-
rettet wurden und vielen weiteren Personen
etwaifür große Hoffnungen.

Er bewirkte hohe Wunder. Frau G. S. Glad-

Die man kannt' wird — erklärten Sie sie sich
als — unheilbar.

Sieben Pfosten ihres Vaters Bitter's heilten ih-
n und ich weiß von acht Personen in meiner Nach-
barschaft, deren Leben durch Ihren Bitter's ge-
rettet wurden und vielen weiteren Personen
etwaifür große Hoffnungen.

Er bewirkte hohe Wunder. Frau G. S. Glad-

Die man kannt' wird — erklärten Sie sie sich
als — unheilbar.

Sieben Pfosten ihres Vaters Bitter's heilten ih-
n und ich weiß von acht Personen in meiner Nach-
barschaft, deren Leben durch Ihren Bitter's ge-
rettet wurden und vielen weiteren Personen
etwaifür große Hoffnungen.

Er bewirkte hohe Wunder. Frau G. S. Glad-

Die man kannt' wird — erklärten Sie sie sich
als — unheilbar.

Sieben Pfosten ihres Vaters Bitter's heilten ih-
n und ich weiß von acht Personen in meiner Nach-
barschaft, deren Leben durch Ihren Bitter's ge-
rettet wurden und vielen weiteren Personen
etwaifür große Hoffnungen.

Er bewirkte hohe Wunder. Frau G. S. Glad-

Die man kannt' wird — erklärten Sie sie sich
als — unheilbar.

Sieben Pfosten ihres Vaters Bitter's heilten ih-
n und ich weiß von acht Personen in meiner Nach-
barschaft, deren Leben durch Ihren Bitter's ge-
rettet wurden und vielen weiteren Personen
etwaifür große Hoffnungen.

Die diese nur unglaublich aufgenommen sah,
es für das Gerathenste nicht, sich vom
Schlachtfeld zurückzuziehen. Es ist das
eine bissige Pille zum Verabschieden und ich
möchte lieber die Stiche lehren, als das
thun, aber um Linda's und um Deinet-
willen, was die gute Mutter zuletzt über
sie jagte, könnte ich es doch am Ende thun
— jedenfalls will ich es versuchen. Und
wenn Papa an seinem Vorlage, mich nicht wie-
der aufzunehmen, festhält — will ich
mir mein Brod lieber mit Sundenge-
ben, Nähern oder auf irgend welche Weise
verdienen, als hier zurückzufahren. Ich
waren gern immer bei Tante Janie gebie-
ben, wenn ich das Bewußtsein behalb
hätte, daß sie mich lieb hat, aber jetzt —
jetzt ist das Alles anders," dachte Bertha,
und Thränen des Stolzes und der Ent-
täuschung erfüllten ihre sanften grauen Au-
senen.

(Fortsetzung folgt.)

Bom Auslande.

Die Republique Fran-
caise bespricht in einem langen Artikel
die Militärorganisation Frankreichs und
kommt zu dem Schluß, daß da auch alle
anderen Staaten genügend rütteln und
die neuen Militärgesetze, sollten sie auch
viel folten, sobald es möglich einführen
müsste, weil über kurz oder lang doch ein
großer und allgemeiner Krieg ausbrechen
möchte, zu dem die Kriege von 1866,
1870 und 1877-78 nur ein schwaches
Vorpiel gewesen wären. "Wir kennen,"
sagte Bertha, "daß Dein alter Vater
bereits einen Krieg ausgetragen hat, und
wir wollen nicht darüber sprechen, ob
er sich dabei und sagt: "Doctor, wenn Sie es mich nicht gelebt hätten, würde
ich das Tränen nie angefangen haben."

Germania Garten,

R. W. Ede Market u. Noblesstr.

Hübsches Volk,

Ausgezeichnete Getränke,

Guter Lunch,

Aufmerksame Bedienung,

Um zahlreichen Zuspruch bitten

Heinrich Isemann.



Geschenke
Maske
Schnupf
Schnupf

Geschenke der heranreifenden Maske

Reichweite ist mein reichhaltiges Lager der Schönsten

Waren im höchsten Grade leicht zu erwerben

Waren im höchsten Grade leicht zu erwerben